Zur Übersetzung aus dem Katalanischen

Zusammenfassung

Der Beitrag strebt einen Überblick über die Geschichte der Übersetzung aus dem Katalanischen vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart an. Er berücksichtigt insbesondere die großen Chroniken und Ramon Llull, das Goldene Zeitalter, (die wenigen Übersetzungen der) *Decadència* und *Renaixença*, Modernisme, Noucentisme, Avantgarde und zeitgenössische Autoren. Neben der Literatur in ihren diversen Sparten (Prosa, Lyrik, Theater) werden nichtliterarische und Gebrauchstexte, Film und Video erfasst. Aufgezeigt werden unter anderem diachronische Tendenzen in der Übersetzertätigkeit, die Quantität der Übersetzungen je nach Zielsprache und Momente besonders intensiver Rezeption.

1. Vorbemerkung

In ihrer Broschüre *Katalanisch, Sprache Europas* verweisen die Generalitat de Catalunya und der Govern de les Illes Balears darauf, dass Katalanisch im Jahr 1994 "die zehnte der am häufigsten übersetzten Regionalsprachen" war (2001, 15). Ein wesentlich größeres Gewicht jedoch kommt der Übersetzung ins Katalanische zu, die schon im Mittelalter seine Stellung als Kultursprache zu festigen half und die seit dem Ende der linguistischen Repression bewusst zur Bereicherung und Normalisierung des Katalanischen eingesetzt wird. Die Übersetzung in umgekehrter Richtung tritt zwangsläufig kaum ins Sprecherbewusstsein. Abgesehen von Studien zur Rezeption hervorragender Einzelpersonen (z.B. *Studia Lulliana* 1991-1993; Alemany Ferrer 1997; Martines 1997; Neumann 1998; Arnau 2000; *Catalan Writing* 17/18) oder zu privilegierten interkulturellen Beziehungen (z.B. Briesemeister 1988; Haensch 1992; Schönberger & Stegmann 1989) hat die Übersetzung aus dem Katalanischen bisher keine übergreifenden Nachforschungen gezeitigt.

Katalanisch wird nach offiziellen Angaben heute in Andorra, in Katalonien, auf den Balearen, in der aragonesischen *Franja de Ponent*, im französischen Nordkatalonien, im sardinischen Alghero (kat. L'Alguer) und – bezieht man das Valencianische ein – in der Autonomie Valencia auf insgesamt fast 69000 km² Fläche von etwa 7 Millionen der mehr als 11 Millionen umfassenden Gesamtbevölkerung gesprochen (Generalitat de Catalunya 2001, 9). Gemäß Artikel 3 der spanischen Verfassung von 1978 haben Katalonien (1979) und die Balearen (1983) das Katalanische und València das Valencianische (1982) zur Amtssprache neben dem Kastilischen erhoben; die andorranische Verfassung von 1993 erklärt das Katalanische zur alleinigen Amtssprache. Die Autonomieparlamente fördern seine Verwendung in Erziehungssystem und Verwaltung, Katalonien mit seinem Gesetz zur Sprachpolitik vom 7.1.1998